

**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe  
Mauritius-Gymnasium Büren**

**Kunst**

**(Entwurfsstand: 01.07.2015)**

# Inhalt

|           |   |           |
|-----------|---|-----------|
| <b>1</b>  | <b>Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst</b>                   | <b>3</b>  |
| <b>2</b>  | <b>Entscheidungen zum Unterricht</b>                                | <b>4</b>  |
| 2.1       | Unterrichtsvorhaben   | 4         |
| 2.1.2.    | Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben                                |           |
| 2.1.2.    | Konkretisierte Unterrichtsvorhaben                                  | 11        |
| 2.2.      | Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit         | 27        |
| 2.3.      | Lehr und Lernmittel   | 35        |
| <b>3.</b> | <b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b> | <b>35</b> |
| <b>4.</b> | <b>Qualitätssicherung, Evaluation</b>                               | <b>36</b> |

## 1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Das Mauritius-Gymnasium befindet sich im ländlichen Raum. Die gymnasiale Oberstufe ist ca. 5-zügig (ca. 100 Schülerinnen und Schüler) und mit Musik- und Kunstlehrern personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst auch in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann.

In der Regel gibt es in den Jahrgangsstufen der Oberstufe zwei bis drei parallele Kurse.

Die Unterrichtseinheiten werden wöchentlich in jeweils einer Doppel- und einer Einzelstunde gehalten. Daraus ergibt sich, dass möglicherweise zwei U-Vorhaben zeitweise parallel stattfinden, wenn ein wenn sich eher theoretische bzw. praktische Vorhaben einander folgen.

Die Schule verfügt über zwei große (R 220, U 13) und einen kleineren Kunstraum (R 119), alle Räume sind verdunkelbar und mit Beamern, OHPen usw. ausgestattet. Der Raum U 13 wird zudem als Raum für plastisches Gestalten mit Ton genutzt, in einem Nebenraum befindet sich ein großer Brennofen und die zugehörigen Regale zum Trocknen und Lagern der Tonarbeiten. Ein weiterer Nebenraum dient als Lager für andere Arbeiten und Werkzeug.

Für Drucktechniken gibt es im Raum 220 eine große Druckpresse.

Der Fachbereich besitzt selbst drei Laptops mit einfacher Bildbearbeitungssoftware, einen Scanner, zwei Digitalkameras und drei Beamer.

Durch die Lage der Schule im ländlichen Raum sind Museumsbesuche mit größerem Aufwand verbunden.

Das Fach Kunst hat sich zur Aufgabe gestellt, die Schule mit Schülerarbeiten in ständig wechselnden Präsentationen zu gestalten und den Schülern, Kollegen und Besuchern einen guten Einblick in die Arbeit des Faches zu geben. Dazu sollen auch die Schüler, deren Arbeiten präsentiert werden, besonders herausgestellt und motiviert werden.

Die Schule hat sich vorgenommen, ihre Ansätze im fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterricht weiter auszubauen. Dabei soll gezielt an Synergien zwischen den Fächern gearbeitet werden. (Religion, Geschichte, Deutsch, Mathematik,...)

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase dienen schwerpunktmäßig der Erarbeitung von Themen, die sich im ersten Halbjahr mit der Malerei und im zweiten Halbjahr mit der plastischen Gestaltung auseinandersetzen.

In der Q1 soll das Augenmerk auf die Architektur und Künstler in Beziehung zum Individuum

Die Q2 soll sich inhaltlich der Auseinandersetzung mit dem „Ich“ widmen.

#### 2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

##### Einführungsphase

##### Unterrichtsvorhaben I

**Thema:** *Farbe - Das Bild der Landschaft in der Malerei*

##### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,
- (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu.(z.B. dokumentieren, applizieren irritieren).

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Elemente der Bildgestaltung ◆ Bilder als Gesamtgefüge
- ◆ Bildstrategien ◆ Bildkontexte

**Zeitbedarf:** 20 Std.

##### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form*

### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,
- (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,
- (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biographische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

**Zeitbedarf:** 25 Std.

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** *Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand*

### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,
- (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien

**Zeitbedarf:** 20 Std.

## Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** *Die menschliche Figur im Raum*

### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,
- (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien

**Zeitbedarf:** 25 Std.

## Qualifikationsphase

### **Unterrichtsvorhaben I:**

#### **Thema            Sakralarchitektur im Mittelalter und der Neuzeit**

- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).
- (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,

#### **Bilder als Gesamtgefüge**

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),

#### **Bildkontexte**

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,

- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

**Inhaltsfelder:** Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Architekturgestaltung, Gebäude als Gesamtgefüge, Symbolik, geschichtl. - gesellschaftl. Kontext

**Zeitbedarf:** 20 Std

**Unterrichtsvorhaben II:**

**Thema: *Mensch und Architektur – Leben in und Gestalten von Architektur***

**Kompetenzen**

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
  - (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
  - (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
  - (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
  - (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).
  - (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,

**Bilder als Gesamtgefüge**

- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,.

**Bildkontexte**

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Architekturgestaltung, Gebäude als Gesamtgefüge, Symbolik, geschichtl. - gesellschaftl. Kontext

**Zeitbedarf:** 40 Std.

## **Unterrichtsvorhaben III:**

**Thema:**        *Das Individuum in seiner Zeit aus der Sicht der Künstler ihrer Zeit*

### **Festlegung der Kompetenzen**

#### **Elemente der Bildgestaltung**

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,
- (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,

#### **Bilder als Gesamtgefüge**

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
  - (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
  - (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
  - (GFR4) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen)
  - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
  - (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

#### **Bildstrategien**

- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
  - (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
  - (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

#### **Bildkontexte**

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,
  - (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,



- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** 30 Std.

## Unterrichtsvorhaben IV

**Thema:** *Künstler (-Biografie) und Wirklichkeit – öffentliches Gedenken und Mahnen -*

### Festlegung der Kompetenzen

#### Elemente der Bildgestaltung

- (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.

#### Bilder als Gesamtgefüge

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
- (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

#### Bildstrategien

- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,

- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
- (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. Dokumentieren, Appellieren, Irritieren)
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,

### **Bildkontexte**

- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

## **Unterrichtsvorhaben V**

**Thema:**        ***Das Individuum in seiner Zeit - Rollenbilder***

### **Kompetenzen**

#### **Elemente der Bildgestaltung**

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,
- (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,
- (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,

#### **Bilder als Gesamtgefüge**

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

#### **Bildstrategien**

- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),

- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,

### **Bildkontexte**

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** 45 Std.

## **2.1.2. konkrete Unterrichtsvorhaben**

**Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I:** *Farbe – Das Bild der Landschaft in der Malerei*

| <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte<br><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte<br><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.                               |  |   |
|--|--|---|
| <b>Festlegung der Kompetenzen</b>  | <b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b>   | <b>Anregungen zur Umsetzung</b>   |
| <b>Elemente der Bildgestaltung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</li> </ul> | <b>Materialien/Medien</b><br>Deckfarben, Dispersionsfarben, Collage oder digitale Bildbearbeitung                      | Acrylfarbe, Collage, Fotografie und digitale Bildbearbeitung            |
|  | <b>Epochen/Künstler(innen)</b><br>Verschiedene (mindestens 3) farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer | Landschaft der Renaissance / Vergleichsbeispiele aus dem 19. / 20. Jhd. |

|   |   |   |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</li> <li>• <b>(ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>            | <p>zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.</p>   | <p>Bruegel / da Vinci, Dürer,...<br/>Impressionismus / Romantik</p>   |
| <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li>• (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</li> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> <li>• (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</li> <li>• (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</li> <li>• (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet</li> </ul> | <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks</li> <li>• Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen)</li> <li>• Deutung durch erste Interpretationsschritte</li> <li>• motivgeschichtlicher Vergleich</li> <li>• Grad der Abbildhaftigkeit</li> </ul> | <p>Untersuchungen mit praktisch rezeptiven Methoden (z.B. Collage, digitale Umgestaltungen)</p>   |
|   | <p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Kompetenzbereich Produktion__im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit , Duktus)</li> <li>• im Kompetenzbereich Rezeption, Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen</li> </ul>                           | <p>kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen</p> <p>Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandsaufnahme und Beschreibung von Bildern</p> |
|   | <p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess)</li> <li>• Reflexion über den Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p>   |   |

|   |  |  |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> <li>• (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</b></li> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</li> <li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen</li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,</li> <li>• <b>(KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</b></li> <li>• <b>(KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter</b></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> </ul> |  |
|   | <p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>---</p>  |  |

|   |  |  |
|---|--|--|
| <b>Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</b> |  |  |
|---|--|--|

**Einführungsphase Unterrichtsvorhaben II: *Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form***

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte: Landschaft II

**Zeitbedarf:** 25 Std.

| <b>Festlegung der Kompetenzen</b>   | <b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>   | <b>Anregungen zur Umsetzung</b>  |
|---|---|--|
| <p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> <li>• (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</li> <li>• (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</li> <li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische</li> </ul> | <p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbe</li> <li>• Material</li> </ul>  | <p>Acryl, Dispersion<br/>Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte</p>  |
|   | <p><b>Epochen/Künstler(innen)</b><br/>Mindestens ein abbildhaft und ein nicht abbildhaft arbeitende(r) KünstlerIn</p>   | <p>J. Pollock, G. Graubner, Y. Klein, E. Schumacher, W. Kandinsky, E.-L. Kirchner, P. Kirkeby, G. Münter, A. Kiefer...</p>                       |
|   | <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition,</li> <li>• praktisch-rezeptive Analyseverfahren,</li> <li>• Grad der Abbildhaftigkeit</li> </ul>  | <p>Konzeption eigener Ideen zum gewählten Motiv</p>  |
|   | <p><b>Diagnose der Fähigkeiten</b><br/>Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess</p>   | <p>Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus den vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren</p> |
|   | <p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b><br/><u>Kompetenzbereich Produktion:</u><br/>gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen Reflexion über Arbeitsprozesse<br/><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• Analyse von Bildern</li> <li>• Interpretation von Bildern</li> </ul> | <p>Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses</p>                             |

|  |   |   |
|--|---|---|
| <p>Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li>• <b>(GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</b></li> <li>• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</li> <li>• <b>(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</b></li> </ul> <p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</li> <li>• <b>(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</b></li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</b></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleichende Interpretation von Bildern</li> </ul> <p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess</li> <li>2. Analyse/Interpretation eines Werkes (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)</li> </ol> |
|--|---|---|

|  |  |  |
|--|--|--|
|  |  |  |
|--|--|--|

### Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III: *Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand*

| <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte<br><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien<br><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.  |  |   |
|---|--|---|
| Festlegung der Kompetenzen  | Absprachen hinsichtlich der Bereiche   | Anregungen zur Umsetzung  |
| <b>Elemente der Bildgestaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</li> <li>▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> | <b>Materialien/Medien</b><br>Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel   | Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier<br>Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche  |
|   | <b>Epochen/Künstler(innen)</b><br>Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen   | Cy Twombly / Giacometti / Kollwitz<br>vs. Leonardo da Vinci / Dürer   |
|   | <b>Fachliche Methoden</b><br>Wiederholung der bzw. Einführung in die Bildanalyse, hier: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände)</li> <li>• Beschreibung des ersten Eindrucks</li> <li>• Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen)</li> <li>• Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit,</li> <li>• Bildung von Deutungshypothesen</li> </ul> Deutung durch erste Interpretationsschritte | assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept  |
|   | <b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt)</li> <li>• der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen</li> <li>• durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)</li> <li>• Kompetenzraster</li> </ul> |



|  |  |  |
|--|--|--|
| <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeladene und gezielte Bildstrategien,</li> <li>▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <p>---</p> | <p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln)</li> <li>• gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess)</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> </ul> | <p>Internetrecherche, ....<br/>Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p> |
|  | <p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>---</p>  |  |

**Einführungsphase Unterrichtsvorhaben IV: *Der menschliche Körper im Raum***

|   |   |                                 |
|---|---|---------------------------------|
| <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte<br/> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bildstrategien, Bilder als Gesamtgefüge , Bildstrategien<br/> <b>Zeitbedarf:</b> 25 Std.</p> |   |                                 |
| <b>Festlegung der Kompetenzen</b>   | <b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> | <b>Anregungen zur Umsetzung</b> |
|   | <b>Materialien/Medien</b>                   |                                 |

|   |   |  |
|---|---|--|
| <p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</b></li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</li> <li>• <b>(ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge)</li> <li>• der menschliche/eigene Körper</li> </ul>   | <p>Ton, Fett, Knetmasse; Wachs, Plastilin<br/> Körpererfahrungen im Raum<br/> der Einfluss des Körpers auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung</p> |
|   | <p><b>Epochen/Künstler(innen)</b><br/> Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte</p>   | <p>Antike Plastik<br/> Michelangelo, (Bernini),<br/> Künstler des 20./21 Jhds</p>  |
|   | <p><b>Fachliche Methoden</b><br/> Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden)</p>  | <p>Analyse von Körper-Raum-Beziehung<br/> experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten</p>                    |
|   | <p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung</li> <li>• den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung zu setzen, durch diagnostische Aufgaben</li> </ul>  |  |
| <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</b></li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstel-</li> </ul>  | <p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b><br/> <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ- / Positivform)</li> <li>• Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze,</li> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren,</li> <li>• Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung),</li> <li>• Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und</li> </ul> |  |

|   |                                |  |
|---|--------------------------------|--|
| <p>lungsformen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• <b>(STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</b></li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ---</li> </ul> | <p>Deutungszusammenhängen)</p> |  |
|---|--------------------------------|--|

### Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben I: Sakralarchitektur im Mittelalter und der Neuzeit

| <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildkonzepte<br/> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Architekturgestaltung, Gebäude als Gesamtgefüge, Symbolik, geschichtl. - gesellschaftl. Kontext<br/> <b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>  |   |   |
|---|---|---|
| Festlegung der Kompetenzen  | Absprachen hinsichtlich der Bereiche  | Anregungen zur Umsetzung  |
| <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>▪ (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</li> <li>▪ (GFR4) erläutern auf der Grundlage von</li> </ul> | <p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundrisse, Ansichten, reale Architektur</li> <li>• fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnung von Ansichten und Grundrissen</li> <li>• digitale Technik</li> </ul> |
|   | <p><b>Epochen/Künstler(innen)</b><br/> Mittelalter – Neuzeit möglichst auch anhand realer Architektur (St. Nikolaus, Jesuitenkirche in Büren...)</p>  |   |
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>   |
|   | <p><b>Fachliche Methoden</b></p>  |   |

|  |  |  |
|--|--|--|
| <p>Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> </ul>   | <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen und religiösen Bedingtheiten</li> <li>• Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>• Aspektbezogener Architekturvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotografieren, Vergleichen</li> <li>• Zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen</li> <li>• Interviews, Zitate</li> <li>• Präsentieren, Inszenieren</li> </ul>             |
| <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</li> <li>▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</li> </ul> | <p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der beschreibenden und interpretierenden Analyse von Gebäuden</li> <li>• zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren</li> <li>• zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands (Architektur), zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> <li>• zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> <li>• zur adressatengerechten Präsentation</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einholen und Reflektieren von Lieblingsgebäuden aus eigener Erfahrung</li> <li>• Darstellung eigener Erfahrungen mit bekannten oder selbst erfahrenen Gebäuden</li> </ul> |
|  | <p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Architektur</li> <li>• Vergleichende Analyse / Interpretation von Architektur (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio, Skizze</li> <li>• fotografische Dokumentation</li> <li>• Präsentation, didaktische Ausstellung</li> </ul>  |
|  | <p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart II B</p>   |  |

|  |  |   |
|--|--|---|
|  | Analyse/ Interpretation von Architektur (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Vergleich) | Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Gebäuden, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesuitenkirche Paderborn / Büren</li> <li>• Dom Speyer / Köln (Amiens)....</li> <li>• Dom Florenz / .....</li> </ul> |
|--|--|---|

**Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben II: *Mensch und Architektur – Leben in und Gestalten von Architektur***

| <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte<br><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Architekturgestaltung, Gebäude als Gesamtgefüge, Symbolik, geschichtl. - gesellschaftl. Kontext <b>Zeitbedarf:</b> 40 Std.  |  |   |  |
|--|--|---|--|
| Festlegung der Kompetenzen   | Abspraken hinsichtlich der Bereiche  | Anregungen zur Umsetzung  |  |
| <b>Elemente der Bildgestaltung</b><br><br><b>Kompetenzbereich Produktion</b><br><ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form</li> </ul> | <b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundrisse, Ansichten,</li> <li>• fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eigener formbezogener und funktionsbezogener Architektorentwürfe (WG, Café, Verkaufsraum, Disko...)</li> <li>• Zeichnung von Ansichten und Grundrissen</li> <li>• Gestaltung von Präsentationsmappen</li> <li>• digitale Technik</li> </ul> |  |
|  | <b>Epochen/Künstler(innen)</b><br>Moderne Wohn- und Profanarchitektur<br>Baushaus, Naqchkriegskonzeptionen   |   |  |
|  | <b>Fachliche Methoden</b><br>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotografieren, Vergleichen</li> <li>• Zeichnen, digital Bearbeiten, Präsentieren,</li> <li>• Modellieren, Bauen</li> </ul>   |  |
|  | <b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• der beschreibenden und interpretierenden Analyse von Gebäuden</li> <li>• zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragebogen zur Verfügbarkeit und individuellen Anwendung digitaler Bildbearbeitungsprogramme</li> </ul>  |  |

|  |  |  |
|--|--|--|
| <p>von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>▪ (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</li> <li>▪ (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands (Architektur), zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> <li>• zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> <li>• zur adressatengerechten Präsentation</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einholen und Reflektieren von Lieblingsporträts aus eigenen Fotoalben</li> <li>• fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts</li> </ul> |
| <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,.</li> </ul> | <p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b><br/><b>Kompetenzbereich Produktion:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>• gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge,</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</li> <li>• analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio, Skizze</li> <li>• fotografische Dokumentation</li> <li>• Präsentation, didaktische Ausstellung</li> </ul>                              |
| <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung</li> </ul>   | <p><b>Leistungsbewertung Klausur</b><br/>Aufgabenart I<br/>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p>  | <p>Entwurf einer Architektur unter einem einfachen Form – Funktions-Aspekt</p>   |

|  |  |  |
|--|--|--|
| von Wirklichkeit,,<br>▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. |  |  |
|--|--|--|

### Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben III: *Das Individuum in seiner Zeit aus der Sicht der Künstler ihrer Zeit*

| <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte<br><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte<br><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.   |  |  |  |
|--|--|--|--|
| Festlegung der Kompetenzen   | Absprachen hinsichtlich der Bereiche   | Anregungen zur Umsetzung   |  |
| <b>Elemente der Bildgestaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul> <b>Bilder als Gesamtgefüge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur</li> </ul> | <b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafische und malerische Verfahren und Medien,</li> <li>• fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl</li> <li>• Fotobearbeitung durch beispielsweise analoge, manuelle, digitale Technik</li> </ul>  |  |
|  | <b>Epochen/Künstler(innen)</b><br>Abiturvorgaben (2016/17):<br>Künstl. Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe (Rembrandt, Richter,...)  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleichsporträts anderer Künstler/innen einschl. Porträtfotografien der aktuellen Zeit</li> <li>• „Atlas“- Bilder (Richter)</li> <li>•</li> </ul>   |  |
|  | <b>Fachliche Methoden</b><br>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>• Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</li> <li>• Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>• Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen</li> <li>• Interviews, Zitate</li> <li>• Präsentieren, Inszenieren</li> </ul> |

|   |  |  |
|---|--|--|
| <p>Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>▪ (GFR4) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen)</li> <li>▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul>  | <p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung auch mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung</li> <li>• zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren</li> <li>• zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> <li>• zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> <li>• zur adressatengerechten Präsentation</li> </ul>              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragebogen zur Verfügbarkeit und individuellen Anwendung digitaler Bildbearbeitungsprogramme</li> <li>• Einholen und Reflektieren von Lieblingsporträts aus eigenen Fotoalben</li> <li>• fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts</li> </ul>   |
| <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> <li>▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> | <p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> <li>• Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern</li> <li>• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage</li> <li>• fotografische Dokumentation</li> <li>• Installation</li> <li>• Rollenbiografie</li> <li>• Aktualisierung historischer Artefakte</li> <li>• Lernplakat</li> <li>• Präsentation, didaktische Ausstellung</li> <li>• Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</li> </ul> |
|   | <p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart II B</p> <p>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p>   | <p>Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken</p>   |



|   |   |  |
|---|---|--|
| <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li> <li>• (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li> <li>▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</li> <li>▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</li> </ul> | <p>Aufgabenart I<br/>Gestaltung von Bildern mit schriftl. Erläuterungen</p> | <p>Konzeption, Gestaltung von Porträtzeichnungen</p> |
|---|---|--|

**Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben IV: *Künstler (-Biografie) und Wirklichkeit – öffentliches Gedenken und Mahnen -***

| <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte<br/> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte<br/> <b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p> |  |                          |
|---|--|--------------------------|
| Festlegung der Kompetenzen  | Absprachen hinsichtlich der Bereiche   | Anregungen zur Umsetzung |
| <p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung</li> </ul>  | <p><b>Materialien/Medien</b><br/> Ton, Fotografie, Alltagsobjekte, digitale Bildbearbeitung, Collage,...</p> |                          |

|   |  |   |
|---|--|---|
| <p>plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>• (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul>   | <p><b>Epochen/Künstler(innen)</b><br/> Abiturvorgaben (2017):<br/> Grafisches und malerisches Werk von Picasso (1930 – 1944)<br/> Künstl. Sichtweisen und Haltungen im <i>öffentliches Gedenken und Mahnen</i> in den Werken Picassos und Boltanskis</p>   |   |
| <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</li> <li>• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>• (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> </ul> | <p><b>Fachliche Methoden</b><br/> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten.<br/> Auswertung bildexternen Quellenmaterials<br/> Aspektbezogener Bildvergleich (Größe / Betrachterbezug)</p>   | <p>Guernica (Picasso),<br/> The missing house (Boltanski)<br/> Holocaustmahnmal Berlin (Eisenman)<br/> ...</p> <p>Interviews, Zitate,<br/> Dokumentation besonderer gesellschaftl. Probleme</p> |
| <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</li> <li>• (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</li> <li>• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> </ul>  | <p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form</li> <li>• zur körper-/ raumillusionären Darstellung</li> </ul>  | <p>Plastische, malerische und/oder zeichnerische Eingangsstübungen<br/> Fotografie</p>  |
|   | <p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b><br/> <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung</li> <li>• Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung)</li> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken in mündlicher und schriftlicher</li> </ul> | <p>Skizze, Bildmontage<br/> Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum<br/> fotografische Dokumentation</p>  |

|   |   |  |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> <li>• (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</li> <li>• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. Dokumentieren, Appellieren, Irritieren)</li> <li>▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</li> <li>•</li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</b></li> </ul> | <p>Form</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung).</li> </ul>  |  |
|   | <p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p>Aufgabenart I<br/>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p><br><p>Aufgabenart II A (am Einzelwerk)<br/>Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</p> | <p>Gestaltungspraktische Umsetzungen als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar</p> |

**Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben V: *Das Individuum in seiner Zeit - Rollenbilder***

|   |   |                                 |
|---|---|---------------------------------|
| <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte<br/> <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte<br/> <b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p> |   |                                 |
| <b>Festlegung der Kompetenzen</b>   | <b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> | <b>Anregungen zur Umsetzung</b> |

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Kunst die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

Von den überfachlichen Grundsätzen, sind die folgenden Grundsätze im Kunstunterricht von hervorgehobener Bedeutung:

- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

### Fachliche Grundsätze:

Der Kunstunterricht knüpft in der Einführungsphase nicht nur an die bisher erworbenen Bildkompetenzen an, sondern greift auch die erprobten und den Schülerinnen und Schülern bekannten Prinzipien, Fachmethoden sowie Lern- und Arbeitsorganisationsformen/ -strategien auf. Diese werden in der Einführungs- und Qualifikationsphase aktualisiert, ausdifferenziert und erweitert.

Wahrnehmen, Imaginieren, bildnerisch Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. Deshalb sind auch in der Gymnasialen Oberstufe die kunst- und wissenschaftspropädeutischen Lehr- Lernprozesse so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren. Der Kunstunterricht am Mauritius-Gymnasium orientiert sich dabei an der gesamten Bandbreite zwischen forschend-feststellenden und offen-erfindenden Handlungsmöglichkeiten.

### **Inhalt / Problemstellung**

Die Lerninhalte werden so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt und vertieft werden können. Der Fachkonferenz Kunst ist dabei wichtig,

- dass die Inhalte an die Lebens-, Vorstellungs-, Bild- und Bedeutungswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen bzw. mit ihnen verknüpft werden können;
- dass sich exemplarisch auf diejenigen repräsentativen Fachinhalte beschränkt wird, die Schlüssel für Verstehensprozesse bildnerischer Systeme bieten und geeignet sind, kulturelle Entwicklungen zu verdeutlichen;
- dass Bilder aus verschiedenen Epochen, Zusammenhängen und Medien/ Materialien/ Techniken aufgegriffen werden;
- dass Vernetzungen zwischen den Lerninhalten hergestellt werden, um den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu geben.

Die bildnerischen Problemstellungen ermöglichen individuelle bildnerische Lösungsmöglichkeiten und ein komplexes Bildverständnis. Dies wird durch unterschiedliche Formen der bildnerischen Ideenfindung (z.B. Verfahren des Sammelns, Experimentierens, Verfremdens, Umgestaltens, Kombinierens) und der Auseinandersetzung mit Bildern (s. Methodik) erreicht.

### **Lernsituation / Umgebung**

Die Fachkonferenz Kunst des Mauritius-Gymnasiums legt im Kunstunterricht besonderen Wert auf die kooperative Zusammenarbeit und kommunikative Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Lerngruppenarbeit. Der kommunikative Austausch dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

In diesem Prozess sind grundsätzlich alle Zwischenergebnisse wertvoll. Wie in der Sekundarstufe I werden Misserfolge und vermeintlich falsche Ergebnisse als konstruktiv-produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler verstanden, die von den (jeweiligen) Schülerinnen und Schülern in Zwischen- und Nachbesprechungen reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier zum einen eine beobachtende und beratende Funktion – zum anderen fördert sie den wertschätzenden, akzeptierenden und respektierenden Umgang mit bildnerisch-praktischen und rezeptiven Beiträgen und Ergebnissen.

Die Integration außerschulischer Lernorte soll im Rahmen der gymnasialen Oberstufe möglichst mehrfach realisiert werden, und zwar möglichst einmal in der Einführungsphase und mindestens einmal in der Qualifikationsphase. Darunter versteht die Fachkonferenz Kunst den Besuch von Museen, temporären Ausstellungen, Galerien und Künstlerateliers, Kirchen und anderen Architekturen von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus soll das Umfeld der Schule in den Unterricht einbezogen werden.

Unterrichtsprozesse und gestaltungspraktische Ergebnisse werden regelmäßig präsentiert.

### **Lernniveau der Schülerinnen und Schüler**

Die individuellen Lernvoraussetzungen und besonderen Interessen der Schüler (u.a. die Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Vorstellungsbildung, Kommunikation, Gestaltung und die Fertigkeiten in Bezug auf Verfahren und Techniken) sind Grundlage des Aufbaus von Lernarrangements. Individuelle Lernwege werden durch entsprechende Lernangebote (z.B. in Bezug auf Material) berücksichtigt und unterstützen eine eigenständige Problemlösung durch herausfordernde Aufgabenstellungen.

### **Methodik**

Die Arbeit mit dem Portfolio, die schon aus der Sekundarstufe I bekannt ist, sollte fortgeführt werden. Als unliniertes Skizzenbuch dokumentiert es die Prozesshaftigkeit von Gestaltungs- und Rezeptionsvorgängen (Zwischenergebnisse) und die Reflexion der eigenen Lernprozesse von den Schülerinnen und Schüler in beiden Kompetenzbereichen. Das Portfolio kann eine Ideensammlung, einen Gestaltungsanlass, einen Gesprächsanlass darstellen und wird zur Leistungsbewertung (s.Kap.2.3) herangezogen.

Es werden situationsbezogen unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen (verbale, zeichnerisch-analytische und experimentelle Methoden) genutzt, kombiniert und geübt, um den Schülerinnen und Schülern ein Repertoire an Strategien des selbstständigen Arbeitens und eigenständigen Bildverstehens an die Hand zu geben. Für das unterrichtliche Handeln stehen dabei für die Fachkonferenz Kunst immer das Werk und seine nicht abschließbare Entschlüsselung im Zentrum.

In ausgewählten Bereichen werden unterschiedliche Formen bildnerischer Problemlösung durch gezielte Übungen vermittelt. Dadurch werden Möglichkeiten für Unterrichtsprojekte mit komplexen bildnerischen Problemstellungen geschaffen.

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe konzipieren und realisieren die Schülerinnen und Schüler ihre Gestaltungsvorhaben zunehmend autonomer.

### **Fachbegriffe / Fachsprache**

Die fachsprachliche Darstellung von Bildzusammenhängen und Gestaltungsprozessen wird in allen Gesprächssituationen des Kunstunterrichts sowie durch ergänzende Verschriftlichung verstärkt gefordert und gefördert (z.B. Protokolle, Referate, Thesenpapiere, Erläuterungen,..).

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Die im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Überprüfungsformen sind den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet und müssen entsprechend der geplanten Aufgabenstellungen inhaltlich gefüllt werden.

Vor allem im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ wird schrittweise zu den verbindlichen Aufgabenarten und aktuellen Aufgabenformaten hingeführt. Die Überprüfungsformen werden im Unterricht eingeübt, indem sie in den laufenden Unterricht integriert werden, so dass sie in Klausuren von den Schülerinnen und Schülern angewendet werden können. Im Abitur müssen alle Aufgabenarten und alle Überprüfungsformen in unterschiedlichen Zusammensetzungen allen betroffenen Schülerinnen und Schülern bekannt sein.

### Verbindliche Instrumente:

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Aufgabentypen des Abiturs werden schrittweise und entsprechend den Vorgaben nach Grundkurs und Leistungskurs differenziert entwickelt.
- Für die Klausuren werden kriteriengeleitete Erwartungshorizonte mit klaren Gewichtungen (Punkteraster) erstellt, die sich an den Aufgaben des Zentralabiturs orientieren.
- In der EF wird eine Klausur als gestaltungspraktische Hausarbeit gestellt.
- In der Q1 soll im Rahmen der geltenden Vorschriften ebenfalls von der Möglichkeit einer gestaltungspraktischen Hausarbeit Gebrauch gemacht werden.
- Die Klausur im 2. Halbjahr Q2 wird in Anlehnung an die Abiturklausur gestellt. Mindestens zwei Aufgaben werden zur Auswahl gegeben. Für die Auswahl werden 30 Minuten Auswahlzeit eingeplant. Eine der Klausuren ist eine gestaltungspraktische Aufgabenstellung. Hierfür verlängert sich die Arbeitszeit um eine Stunde.

#### *Überprüfung der sonstigen Leistung*

- gestaltungspraktische Aufgaben, die kriteriengeleitet formuliert sein müssen

- hierzu auch die prozessbegleitenden Zwischenergebnisse
- Portfolio, das die Arbeitsprozesse und die bildnerischen Entscheidungen in reflektierender Weise dokumentiert
- Kompetenzraster, die den Schülerinnen und Schülern zur Evaluation der Prozesse und zur Selbstbewertung dienen können und die gleichzeitig von der Lehrkraft als Bewertungsinstrument genutzt werden
- Protokolle, die in einem gemeinsamen Ordner gesammelt werden
- Referate, bei denen der Inhalt und dessen Aufarbeitung für die Adressatengruppe in die Bewertung einfließt
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch durch weiterführende Fragen, einbringen neuer Ideen, begründete Lösungen und gute Zusammenfassungen

### Kriterien:

#### *Übergeordnete Kriterien:*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen fach-, sach- und adressatengerecht angelegt sein.
- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen in einer angemessenen Sprache/Fachsprache erfolgen.



### *Konkretisierte Kriterien:*

#### *Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung (alle Klausurformen):*

- Bewertungskriterien sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben ausgeführt und müssen aus den Aufgabenstellungen hervorgehen.
- Die drei Anforderungsbereiche werden entsprechend mit Schwerpunkt zweiter AF (etwa 2:5:2) berücksichtigt.
- Fachsprachliche und schriftsprachliche Korrektheit
- Klarheit in Aufbau und Sprache
- Klarheit und Eindeutigkeit der Aussage, übersichtliche Gliederung und inhaltliche Ordnung
- Offenheit für die Entwicklung verschiedener Lösungen und Variationen im Rahmen der Aufgabenstellung

#### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen:*

Wie in der Sekundarstufe I wird bei der Bewertung auch zwischen Lern- und Leistungsphasen unterschieden. In der Lernphase steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, ...) im Zentrum der Bewertung. In der Leistungsphase werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf Kriterien geleitete Aufgabenstellungen bewertet.

- Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge werden so formuliert, dass den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien transparent sind. Sie leiten sich aus den Kompetenzen des Lehrplans ab. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet.
- Die Gestaltung des Portfolios wird mit Blick auf die jeweilige Phase des Prozesses überprüft, welche jeweils dokumentiert wird.
- Ein Kriterium ist die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns im Prozess.
- In den Lern- und Leistungsphasen müssen die drei Anforderungsbereiche eingefordert und angemessen berücksichtigt werden.
- In Gruppenarbeit wird die Teamfähigkeit angemessen berücksichtigt.
- In Gruppenarbeiten muss der Anteil jedes einzelnen erkennbar sein.
- Neben der Quantität wird auch die Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch gewertet.
- Die Intensität der Auseinandersetzung zeigt die sich in der Beobachtung und der Prozessdokumentation (Portfolio).

#### *Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:*

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Neben der Bekanntgabe der Leistungsstände am Ende des Quartals soll mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens den Schülerinnen und Schülern verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt werden.

Klausuren werden mit einem Kommentar versehen, der die Leistung würdigt und durch konstruktive Empfehlungen Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufzeigt.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über eine Sammlung an großformatigen Reproduktionen.

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst

- ein Brennofen,
  - eine Druckpresse (Hochdruck),
  - zwei Computerarbeitsplätze (die neben der gängigen Software auch ein einfaches Bildbearbeitungsprogramm enthält),
  - ein Scanner,
  - zwei Digitalkameras,
  - drei Beamer
- zur Verfügung.

Die Schule verfügt zudem über eine mobile Laptop-Einheit mit jeweils 20 Rechnern, die auch dem Kunstbereich zur Verfügung stehen.

## 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der gymnasialen Oberstufe sind der fächerverbindenden und fächerübergreifenden Arbeit enge Grenzen gesetzt. Der Wert einer solchen didaktischen und methodischen Ausrichtung wird jedoch nicht negiert. Die XY-Schule trägt dieser Tatsache Rechnung, indem sie sowohl in Bezug auf die Lehrkräfte, als auch bezogen auf Schülerinnen und Schüler auf ein Expertenkonzept setzt.

Für die Lehrkräfte heißt das, dass auf die spezifischen Qualifikationen der Kunsterzieherinnen und Kunsterzieher im Bereich der Bildkompetenz im Rahmen von Angeboten und Unterstützungsmaßnahmen an Methodentagen, in Projektwochen und im Rahmen der schulinternen Lehrerfortbildung zurückgegriffen wird.

Auf der Unterrichtsebene wird auf fächerübergreifende Ansätze dadurch zurückgegriffen, dass Schülerinnen und Schülern mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen aus anderen Fächern als Experten eingesetzt werden. Hier sind vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunstgeschichtlichen Phänomenen verknüpfen
- Ergebnisse und Erkenntnisse anderen Fachunterrichts als Gestaltungsanlässe nutzen, um so eine gegenseitige Vertiefung zu erreichen
- Phänomene geistesgeschichtlicher Entwicklung in verschiedenen Fächern beleuchten (z.B. Auflösung des Gegenstandes, der Materie im 19. Jh. in Kunst, Naturwissenschaft u.a.)

Außerdem arbeiten die Lehrkräfte im Fach Kunst unterrichtsübergreifend im Sinne der Ausführungen unter 2.2 (Lernsituation / Umgebung) im Sinne der Öffnung von Schule. Hierzu gehört auch die Einbeziehung von außerschulischen Experten in den Unterricht.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle**

Für die Kurse werden unterschiedliche Übersichten geführt, um am Ende der jeweiligen Stufe das Erreichen der angestrebten Kompetenzen in der beschlossenen Breite sicherzustellen. Diese Übersichten werden kursbezogen abgeheftet, so dass bei Fachlehrerwechsel die bisherige Arbeit transparent wird. Hierzu gehören:

- Planungsübersicht für die Unterrichtsvorhaben mit Angaben der Aufgabenstellungen und der Bewertungskriterien.
- als Anlagen werden hinzugefügt:
  - Aufgabenstellungen der Klausuren und Hausarbeiten zusammen mit dem kriteriengestützten Bewertungsraster
  - Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter, die für andere Interessant sind bzw. eine Rolle bei der Evaluation spielen können
  - Evaluations-, Diagnose- und Bewertungsbögen aus dem laufenden Unterricht
- Übersicht der im Unterricht eingesetzten Werke

Für die Neubildung von Kursen nach der Einführungsphase und Kurszusammenlegungen ist diese Dokumentation für die weitere Planung hilfreich. Auch für die gemeinsame Evaluation soll das Material genutzt werden. Des Weiteren gehen wichtige Ideen auf diese Weise nicht verloren.

### **Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums**

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen und einer Dokumentation des Arbeitsprozesses durchgeführt.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

### **Überarbeitungs- und Perspektivplanung**

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (drei Jahren) vereinbart. Die Vorgaben zum Zentralabitur erfordern jedoch kontinuierliche Anpassungen.

Zusatz und Reserve

**Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben VI: Dreidimensionale Raumgestaltung**

| <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte<br><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Raumgestaltung, Raumkonzepte, Design:  |  | 15 Std.  |   |
|--|--|--|---|
| Festlegung der Kompetenzen   | Absprachen hinsichtlich der Bereiche   | Anregungen zur Umsetzung   |   |
| <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> </ul> | <p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wegwerfmaterial, Müll,...</li> <li>•</li> </ul>                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eigener raumbezogener und/oder funktionsbezogener Plastiken/Installationen (Lampen, Türme, Designobjekte...)</li> <li>• Zeichnung von Ansichten und Grundrissen</li> <li>• Gestaltung von Präsentationsmappen</li> <li>• digitale Technik</li> </ul> |   |
|  | <p><b>Epochen/Künstler(innen)</b><br/>         Moderne / Colani,</p>   |  | <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul> |
|  | <p><b>Fachliche Methoden</b><br/>         Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizzieren, digital Bearbeiten, Präsentieren,</li> <li>• Montieren, Werken</li> <li>•</li> </ul>  |   |

|  |  |   |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>▪ (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</li> <li>▪ (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p>   | <p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der beschreibenden und interpretierenden Analyse von Gebäuden</li> <li>• zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren</li> <li>• zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands (Architektur), zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> <li>• zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> <li>• zur adressatengerechten Präsentation</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,.</li> <li>▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</li> </ul> | <p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b><br/> <b>Kompetenzbereich Produktion:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen,</li> <li>• gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,</li> <li>• analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio, Skizze</li> <li>• fotografische Dokumentation</li> <li>• Präsentation, didaktische Ausstellung</li> </ul> |
|  | <p><b>Leistungsbewertung Klausur</b><br/> Aufgabenart II B</p>   |   |

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich) |  |
|--|--|--|